

Nun war es also soweit! Wir trafen uns – ziemlich früh ☺ – beim Parkplatz Lutikon am Lützelsee zu unserer letzten gemeinsamen Exkursion unseres Grundkurses. Thema: Vögel im Feuchtgebiet. Dieses Mal wurden wir begleitet von Stefan Keller und Esther Glaus (Avimonitoring-Mitarbeiterin für das Lutikerried/Lützelsee) sowie Ernst Sonderegger.

Zuerst hörten wir gemeinsam den verschiedenen Vogelstimmen zu - wer hörte was? Bereits beim Parkplatz waren die Stimmen von Blaumeise, Sumpfrohrsänger, Schwalbe, Wacholderdrossel und Krähe zu vernehmen. Eine Kohlmeisenfamilie turnte im Geäst der Zitterpappeln und ein Mauersegler



flog über unsere Köpfe. Die Freude war gross, als sich ein Gartenbaumläufer in der Nähe präsentierte und, wie im «Lehrbuch» beschrieben, den Stamm hinaufkletterte. Ein Sumpfrohrsänger hörten wir zwar sehr gut im nahen Ried, jedoch zeigte er sich – dann – noch nicht!

Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die Gruppe mit Esther Glaus hielt in der Baumschule nach verschiedenen Vögeln Ausschau und versuchte die Stimmen zu erkennen, die Sänger zu erspähen. Eine Wacholderdrossel zeigte sich kurz im Flug und auf

einem Ast. Lange lauschte diese Gruppe dem Gesang der Mönchsgrasmücke, die erwartete Gartengrasmücke war leider nicht zu hören.

Die andere Gruppe entdeckte den eher seltenen Girlitz und konnte beobachten wie derselbe am reifen Gras nach Samen pickte. Weiter ging es Richtung Hasel. Der Gesang von Sumpfrohrsänger und Rohrammer wurde zwar gehört, aber bis dahin noch nicht gesehen. Aber das Glück war uns hold, so sahen wir dann mehrmals die Rohrammer. Auch der Sumpfrohrsänger nahm zuoberst auf einem Schilfhalm Platz, damit er und die Rohrammer von uns betrachtet und bestaunt werden konnten. Aus dem Schilfgürtel war auch der Gesang des Teichrohrsängers zu vernehmen. Zwischendurch sahen wir auch noch ein Reh, natürlich die Graugänse, Reiherenten und Haubentaucher. Viele Feldspatzen flogen über das Ried und sammelten fleissig Samen der verschiedenen Blumen und Gräser.



In der Remise im Hasel erwartete Max Zumbühl die etwas verspätete Gruppe. Ausführlich berichtete er uns über die Geschichte der Wiederansiedlung, aus der Biologie des Storches und über die heutige Situation der Storchenkolonie.

Dankbar genossen wir danach Kaffee und Kuchen. Gerne nahmen wir zu Kenntnis, dass der kleine Znüni im Kursgeld inbegriffen sei.

Der fortgeschrittenen Zeit wegen trennten sich hier die Wege. Die einen kehrten direkt zum Treffpunkt zurück, die anderen via Badi Lützelsee, Lutikerhöchi, Lutikon. Auf diesem Rückweg sahen wir nochmals Feldspatzen, Graugänse, Reiherente und auch der ZilpZalp gab ein Konzert und wurde kurz gesehen.

Danke für diesen interessanten und lehrreichen Grundkurs und die letzte Exkursion im Feuchtgebiet... nun heisst es selber üben, üben, üben und wer weiss, vielleicht hören wir ja wieder einmal voneinander für eine allfällige gemeinsame Auffrischung irgendwo und irgendwann...

Liebe Grüsse IRIS Nievergelt



Fotos: Axel Weikinnis, Wilfried Ackermann